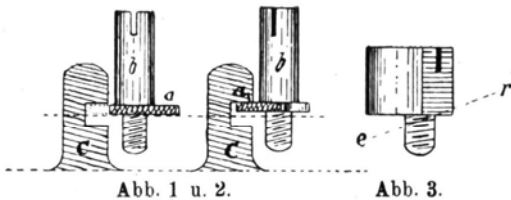


Ursache des Stehenbleibens der Taschenuhren durch falsche Anordnung der Zifferblatt- und Werkschrauben sowie durch den Gebrauch ungeeigneter Schraubenzieher. Nicht selten kommt es vor, dass eine frisch gereinigte Taschenuhr trotz der sorgfältigsten Behandlung stehenbleibt. Wenn man die Uhr zerlegt, um nach der Ursache des Stehenbleibens zu forschen, so findet man in einem Triebe oder zwischen Radzähnen eingeklemmt einen Metallspan und ist ganz verwundert, woher dieser kommen kann, da doch die Uhr erst gereinigt wurde. Das hat seine Ursache meist in falscher Anordnung der Zifferblattschrauben oder der Werkschraube; diese als zuletzt betätigten Schrauben sind gewöhnlich mit scharfem Grat versehen, der dann, wenn z. B. das Zifferblatt befestigt wird, von den Zifferblattfüssen ein Spänchen löst, und die Werkschraube schabt solches vom Gehäuse ab. Mit der Zeit fallen die Spänchen an irgendeinen Ort, wo sie die Uhr zum Stehenbleiben bringen.

Deshalb sollte diesen beiden Arten von Schrauben mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wie eine Zifferblattschraube richtig zu ordnen ist, zeigt uns Abb. 1 und 2, und zwar Abb. 1 und Abb. 2 nach der Befestigung. Während



des Festschraubens des Zifferblattes muss die Schraube *b* den Pfeiler *c* erst nach einem halben Umfange fassen, damit sie in dem Einschnitte des Pfeilers nicht mit der Kante schabt, sondern sich mit der oberen glatten Fläche *a* beim Höhergehen gegen den Pfeiler legt. Auch darf sie höchstens $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Umgang bis zur Befestigung des Zifferblattes zu drehen sein. Sehr hoch geschraubte Zifferblattschrauben sehen nicht schön aus und stehen gewöhnlich schief, fallen auch leicht heraus. Um das Loslösen von Spänen zu vermeiden, darf auch entweder der Umfang der Schraube nicht zu gross oder der Einschnitt im Pfeiler nicht zu flach sein, denn sonst reiben beide Teile aneinander, deshalb muss Platz sein, wie es auch aus Abb. 2 zu ersehen ist. Es ist daher bei jeder Reparatur die Uhr hierauf zu untersuchen.

Die gleiche Vorsicht gilt auch der Werkschraube, denn sie hat gewöhnlich eine scharfe Kante, die am Gehäuse reibt. Deshalb sollte man, wie es in Abb. 3 gezeigt ist, die angreifende Kante der Schraube von unten her etwas abschrägen in der Richtung der punktierten Linie *e—r*, damit dadurch die scharfe Kante gebrochen wird.

Eine weitere Ursache des Vorhandenseins von Metallspänen in frisch gereinigten Taschenuhren bilden schlechte Schraubenzieher. Werden diese zu gross gewählt oder nicht richtig eingesetzt, dass sie über die Schrauben herausstehen, so schaben sie natürlich auch in der Umgebung des Schraubenkopfes, besonders bei den versenkten Klauenschrauben, kleine Spänchen ab, die sich im Werk verteilen und die Uhr zum Stehenbleiben bringen. Jeder bessere Arbeiter wird deshalb stets auf gute Schraubenzieher verschiedener Grösse halten. Ebenso sind die Schraubenköpfe, an denen sich noch Grat am Einschnitte befindet, schädlich, indem auch dieser Grat beim Einschrauben in der Aussenkung Spänchen loslösen kann.

A. Piechota.